

Aktiv-Schul-Post

März 2020



Liebe Leserinnen und Leser,

wir alle erleben gerade eine Zeit, die wir uns noch vor einigen Wochen so nicht hätten vorstellen können: Große Teile des öffentlichen Lebens liegen brach, viele Menschen sind verunsichert und in Sorge um ihre eigene und die Gesundheit ihrer Familien und Mitmenschen. Plötzlich sind gewohnte und völlig normale soziale Kontakte in Frage gestellt, der Blick auf viele Selbstverständlichkeiten scheint sich hier und da zu wandeln...

Sie, liebe Eltern, sind mittlerweile hoffentlich schon ein wenig eingeübt in ihrem veränderten Tages- und Familienablauf, der vermutlich nicht bei allen so völlig reibungsarm und problemlos zu organisieren war und ist. Die Schule ist geschlossen, die Kinder wollen zu Hause sinnvoll beschäftigt und gut betreut sein, manche von Ihnen sind unfreiwillig zu Hause, weil Ihre Firma oder Einrichtung geschlossen wurde, und nicht wenige machen sich Sorgen darüber, wie es beruflich weitergehen wird.

Auch wir, die Pädagogen und Mitarbeiter der Schule, verfolgen die gegenwärtige Entwicklung mit gemischten Gefühlen. Natürlich ist es für uns ebenso ungewohnt, statt wie üblich mittendrin im lebendigen Treiben und Gewusel gegenwärtig sozusagen nur am Rande des Spielfeldes zu stehen. Und ja, nicht nur eine unserer Kolleginnen äußerte bereits, dieses „Gewusel“ sehr zu vermissen. So warten wir also genau wie Sie ungeduldig darauf, hoffentlich bald wieder in unser- vermutlich trotzdem zumindest durch manche neue Sichtweise verändertes- Leben zurückzukehren.

Trotz der Umstände müssen wir aber nicht auf unsere „Schulpost“ verzichten, die gleichwohl etwas schmalere als gewohnt ausfällt. Wir blicken zurück auf unseren letzten Elternabend, erfahren zwei schöne Beispiele für das Expertentum von Kindern und machen weiter mit der Reihe „Unser Schulkonzept. Das kleine Einmaleins der Montessori- Pädagogik“. Diesmal erfahren Sie einiges zu den „sensiblen Phasen“.

Ich wünsche Ihnen allen Gesundheit und, wo Sie es denn brauchen, Durchhaltevermögen“ sowie uns allen (bevor es noch ganz in Vergessenheit gerät) ein frohes Osterfest!

Mit herzlichen Grüßen,

Udo Balasch

► MARKENSPIEL, ERDZEITALTER, WEIßE SERIE: DER MONTESSORI- ELTERNABEND

Am 03.03.2020 fand unser diesjähriger Montessori- Elternabend in den Stammgruppen statt. Nachdem im ersten Teil über Organisatorisches sowie anstehende Termine und Veranstaltungen gesprochen wurde, wurde der zweite Teil für die meisten Eltern dann so richtig spannend.

Dieses Mal hatten nämlich unsere Kinder eine Überraschung für ihre Eltern parat, indem sie ihren Arbeitsplatz für Mama und Papa freigemacht hatten. Dort



fanden sich jetzt Aufgaben, mit denen die Kinder gerade selber in der Freiarbeit befasst sind und welche ihre Eltern nun fortsetzen durften. Das war sowohl für die Eltern, die sich natürlich große Mühe dabei gaben, sehr eindrucksvoll. Ebenso aber auch für die Kinder, die am nächsten Morgen sehr interessiert und tatsächlich sehr kritisch die Ergebnisse der Eltern beurteilten. Von „Das hat Mama wirklich gut gemacht!“ bis zu „Das war ein bisschen wenig, da hätte ich mir mehr gewünscht“ reichte am Ende die Palette der Meinungen und so wurde am Ende der Rollentausch von Eltern und Kinder eine recht eindrucksvolle Erfahrung für alle.

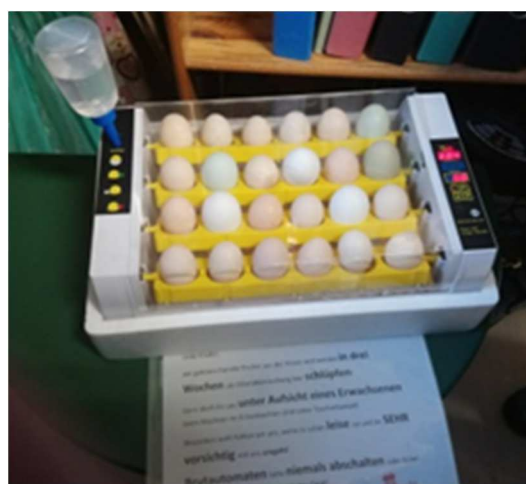
Redaktion

► WAS DU SCHON ALLES WEIßT! KINDER WERDEN ZU EXPERTEN

Jeder Schüler bereitet im Laufe seiner Grundschulzeit mehrere Spezialistenkreise vor und präsentiert diese vor der Stammgruppe. Dabei entstehen kleine Expertenvorträge zu selbst gewählten Themen wie beispielsweise besondere Hobbies, interessante Sportarten oder geliebte Haustiere.

Hier zwei schöne Beispiele:

In der Stammgruppe Venus bereitete sich Magnus aus dem Kurs 2 auf das Thema „Unsere Hühner“ vor. Mit Hilfe eines Plakats erklärte er zunächst, welche Vielfalt es an Hühnerrassen und Farbschlägen gibt und was man alles beachten sollte, um Hühner artgerecht zu halten. Am Ende des Spezialistenkreises erläuterte Magnus dann, wie ein Küken im Ei entsteht, wenn es von der Glucke ausgebrütet wird und welche Bedingungen vorherrschen müssen, damit Eier auch mit Hilfe einer Brutmaschine ausgebrütet werden können. Am praktischen Beispiel zeigten uns Magnus und sein Onkel nun, wie eine Brutmaschine vorbereitet wird: Zunächst sollten die befruchteten Eier noch möglichst frisch sein. Anschließend legt man sie mit der Spitze nach unten in die Vorrichtung, die die Eier in regelmäßigen Abständen selbstständig ein wenig wendet. Wichtig ist, dass die Eier möglichst keinen Erschütterungen ausgesetzt sind und dass sowohl die Temperatur als auch die Luftfeuchtigkeit möglichst konstante Werte haben, bis der Zeitpunkt des Schlüpfens naht.



Magnus führte vor, wie man mit einer „Schierlampe“ überprüfen kann, ob sich im Ei ein Küken entwickelt und wie groß es schon ist. Nach ca. 21 Tagen, also um den 1. April herum, werden einige Küken schlüpfen, deren Entwicklung in der Schule begonnen hat.



Für die Venuskinder war es ein ganz besonderes Erlebnis, das Ei nicht aus der Perspektive der Ernährung zu sehen, sondern als „Quell des Lebens“, und zu erfahren, was es bedeutet, Verantwortung für das entstehende Leben zu übernehmen. Es war eine tolle Erfahrung zu erleben, wie aus einem Ei bald Küken von Araucana- Hühnern, Zwerg Plymouth Rocks und anderen Hühnerrassen

schlüpfen werden. Eigentlich sollten die Küken ja in der Schule schlüpfen, aber durch die Schulschließung wird dies leider nichts. Zum Glück hat sich aber Frau Wettich bereit erklärt, die Eier und hoffentlich bald die Küken so lange zu betreuen. Danke dafür!

Ebenfalls mit einem sehr gelungenen Expertenvortrag erstaunte uns Annika aus dem Kurs 1: zum Thema „Mein Haustier Lümmel“.

Lümmel ist- eine Schildkröte. Ein Schildkrötenpanzer diente Annika als Anschauung, da sich ihre Schildkröte leider noch im Winterschlaf befand ☺.

Es ist keinesweg ungewöhnlich, dass bereits Kinder ab Kurs 1 Vorträge vor der Klasse halten und so frühzeitig die Möglichkeit haben, über sich hinauszuwachsen. Jedes Mal auf's neue bieten Spezialistenkreise eine einzigartige Gelegenheit, sein Wissen mit anderen zu teilen, gemeinsame Interessen zu entdecken und Lernfreude am (noch) Unbekannten zu wecken.



Christiane Schrön
Stammgruppenleiterin Venus

► UNSER SCHULKONZEPT: DAS KLEINE 1X1 DER MONTESSORI PÄDAGOGIK

ALLES HAT SEINE ZEIT – DIE SENSIBLEN PHASEN

Maria Montessori beobachtete während ihrer Arbeit, dass es in der kindlichen Entwicklung Phasen gibt, in denen das Kind für ganz bestimmte Erfahrungen besondere Offenheit zeigt. Diese Phasen nannte sie „sensible Phasen“, in denen das Kind seine Aufmerksamkeit auf ausgewählte Bereiche seiner Umgebung fokussiert. Während der sensiblen Phase gelingt es dem Kind, mit Freude und ohne große Anstrengung in einem Bereich zu lernen und bestimmte Fähigkeiten zu erlangen. Oft hat das Lernen in diesem Moment einen spielerischen Charakter und geschieht häufig sogar unbewusst. Ist dieses Zeitfenster vorbei, können bestimmte Lerninhalte nur mit viel Mühe und Anstrengung erschlossen werden. Man kann sich eine sensible Phase wie ein Fenster vorstellen, dass für eine kurze Zeit geöffnet ist und der Zugang zu Wissen und den Erwerb neue Fähigkeiten enorm erleichtert wird. Aufgabe der Lehrkraft ist es in diesem Moment, die sensiblen Phasen eines Kindes genau zu beobachten, um passende und individuelle Lernangebote machen zu können. Signale für eine sensible Phase können zum Beispiel das Interesse an einem Montessori- Material im Regal oder der Versuch, Schrift auf einem Papier „nachzuahmen“ sein. Jede sensible Phase ist von vorübergehender Dauer und hilft dem Heranwachsenden, bestimmte Fähigkeiten zu erwerben. Ist dies geschehen, wird die entsprechende Empfänglichkeit wieder abklingen.

Maria Montessori machte noch eine weitere interessante Beobachtung: Jedes Kind entwickelt sich nach seinem inneren Rhythmus, lernt und arbeitet nach seinem individuellen, inneren „Bauplan“. Sie fasste die sensiblen Phasen in vier großen Zeiträumen zusammen. Dabei fand sie heraus, dass diese zu verschiedenen Zeitpunkten beginnen und unterschiedlich lang sein können:

1. Phase - Zeit des Aufbaus (0-6 Jahre) – Kinderhaus



Montessori spricht in dieser Phase vom „absorbierenden Geist“. In dieser Phase ist das Kind besonders sensibel für die motorische Entwicklung, der Sensorik, der Sprache und des Ordnungssinns. Die vorbereitete Umgebung sowie der Tagesablauf bieten dem Kind entsprechende Anreize zum Lernen. Das Kind entdeckt Materialien, die es in seiner motorischen, aber auch sprachlichen Entwicklung unterstützen werden. Andere Materialien sind zum Beispiel speziell auf die Schulung der Sinne abgestimmt.

2. Phase - Zeit des Ausbaus (6-12 Jahre) – Schulzeit

In der zweiten Entwicklungsphase ist das Kind besonders empfänglich für Erfahrungen in seiner realen Lebenswelt. Es lernt, zu verallgemeinern, entwickelt moralisches Bewusstsein und wird zunehmend sensibler für neue soziale Beziehungen. Kinder beschäftigen sich in diesem Entwicklungsabschnitt mit Zusammenhängen der Welt und versuchen, im Zusammenleben in der Gemeinschaft zwischen „Gut und Böse“ zu unterscheiden. Im Schulalltag gewinnt das fächerübergreifende Lernen eine hohe Bedeutung, das Kind lernt vor allem mit realen Materialien, so dass es neue Erkenntnisse noch besser auf die Wirklichkeit übertragen kann. Auch das soziale Lernen in altersgemischten Gruppen steht in dieser Entwicklungsphase im Vordergrund.



3. Phase - Zeit des Umbaus (12-18 Jahre) – Erdkinder

In dieser Phase zeigt der Heranwachsende, dass er sein Selbstvertrauen durch eigenes Handeln und Tun weiterentwickeln möchte, aber auch das Bedürfnis nach Schutz und Geborgenheit in einer sozialen Gruppe hat. Besonders sensibel ist der Heranwachsende in dieser Phase für Gerechtigkeit und Menschenwürde, soziale und gesellschaftliche Prozesse, wissenschaftliche Erkenntnisse und zeigt politische Verantwortung.

4. Phase – (18-24 Jahre) – Erfahrungsschule des Sozialen Lebens

Die vierten Entwicklungsphase beschreibt die weitere Reifung der Persönlichkeit des Jugendlichen. Es wird dem Heranwachsenden gelingen, begründete Entscheidungen zu treffen und sich den Konsequenzen bewusst zu sein, die eine getroffene Entscheidung nach sich ziehen kann. Der Heranwachsende nutzt erworbene Erkenntnisse, um für sich selbst und später für die eigene Familie zu sorgen.

Das Kind ist nicht ein leeres Gefäß, das wir mit unserem Wissen
angefüllt haben und das uns so alles verdankt.

Nein, das Kind ist der Baumeister seiner selbst!
- Maria Montessori

Nicola Buntin und Christiane Schrön

► DIE NÄCHSTEN TERMINE IM ÜBERBLICK

- 06.04.-19.04. Osterferien
- 28.04. Kompetenztest Deutsch 1 (Klasse 3)
- 29.04. Kompetenztest Deutsch 2 (Klasse 3)

► TERMINE IM AUSBLICK

- 01.05. Feiertag – Schule bleibt geschlossen
- 04.05. Variabler Feiertag – Schule bleibt geschlossen
- 06.05. Kompetenztest Mathematik (Klasse 3)
- 10.05. Schlossparklauf Gotha
- 12.05. Elternabend für Schulanfänger August 2020
- 21.05. Feiertag – Schule bleibt geschlossen
- 22.05. Feiertag – Schule bleibt geschlossen

► KONTAKT

- Tel: 03621 / 423 181
- E-Mail: info@aktivschule.de
- Hort Handy: 0176/ 66 66 63 45

► IMPRESSUM

Aktiv-Schule Emleben/ Schulpostredaktion
Gothaer Bildungsgesellschaft mbH – Gobi
Bürgeraue 2
99867 Gotha

Geschäftsführer: Benjamin Buntin, Sebastian Buntin
HRB: 102532 RG Jena

